

NvK an Hz. Sigismund. Die herzoglichen Räte hätten ihm am 29. Mai 1454 in Innsbruck in der Streitsache mit den Brüdern Freundsberg um die Gerichte Steinach und Matrei Verhandlungen in Aussicht gestellt. Da er bisher vergeblich auf einen Termin gewartet habe, wolle er, falls bis zum 1. März kein Vergleich geschlossen werde, nach diesem Zeitpunkt den Rechtsweg gegen die Freundsberger beschreiten.

Entwurf (aut.): BOZEN, StA, Lade 83 Nr. 3 ad L.

Kopie (f. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 499.

Regest: Jäger, Regesten I 305 Nr. 79.

Erw.: Jäger, Streit I 138; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 303.

Hērczog Sigmunden.

Hochgeborner furst etc. Als uwer liibde auff den mittich vor unsers herren aufvart dag nachstvergangen (29. Mai 1454) zu Inspruck gehört hat unser vornemen von unsers gotzhus wegen wider die herrn Ulrich und sinen bruder von Frentsperg, sint uns von
 5 euren retten gutliche dege furgelhalten, der wir biis her gewartet haben.¹⁾ Want wir
 gern fruntlich uberkomen und toen wollten, was wir mochten unschedlich unserm
 gotzhus siner gerechtikait, also laßen wir uwer liibde wissen, abe hie zwischen und
 dem ersten tage des mercz neest komenden niit wirt eyn gutlicheit in den sachen
 funden, das wir dar nah niit wllen verbunten syne langer zu beiten vort zu faren mit
 10 dem rechten; und getruwen nah dem wir solchs unserm goczhus schuldig sein, ir
 sullent uns das niit merken. Geben zu Braunegk an phincztag vor unser frawn tag
 zu liechtmess anno domini etc. lv^{to}.

2 Hochgeborner – etc: *ü.d.Z. v.a.H. eingefügt.* | liibde: *folgt gestr.* gehert hat. | aufvart: *korr. aus aufhart (ohne Streichung des h).* 3 nachstvergangen: *r.a.R. v.a.H. hinzugefügt.* | gehört hat: *ü.d.Z. v.a.H. eingefügt.* 4 die: *folgt gestr.* edelen. | sint: *ü.d.Z. korr. statt gestr.* ist. 5 retten: *folgt gestr.* vorgehalten d. | furgelhalten: *ü.d.Z. v.a.H. eingefügt; dabinter gestr.* die. | der: *korr. aus da; folgt gestr.* sine. | gewartet: *v.a.H. korr. aus wartet; folgt gestr.* gewest. | gewartet – 6 uberkomen: *von NvK ü.d.Z. eingefügt statt gestr.* syne behelt vor behalten; wolten *nachträglich in die Korrektur eingefügt.* | haben: *r.a.R. v.a.H. eingefügt.* 6 gern: *folgt gestr.* wltē. 7 gerechtikait: *folgt gestr.* die wir niit macht haben zu ubergeben. | liibde: *folgt gestr.* und fruntschaff. *Diese benusste Streichung der bis dahin üblichen Freundschaftsanrede ist bezeichnend für die Abkühlung des Verhältnisses zu Hz. Sigismund in dieser Zeit. Vgl. auch die Anrede in Nr. 4216 Z. 1, wo NvK auf den Zusatz und freunde verzichtet, jedoch in Z. 7 Hz. Sigismund noch als ewer fruntschaff anredet.* | zwischen und: *ü.d.Z. v.a.H. eingefügt statt gestr.* et entzuschen. 8 wirt: *folgt gestr.* g. 10 getruwen: *folgt gestr.* uwer liibde wol. | solchs: *ü.d.Z. statt gestr.* schuldig syne. | schuldig sein: *ü.d.Z. v.a.H. eingefügt.* 11 das: *ü.d.Z. statt gestr.* solchs. | Geben – 12 lv^{to}: *Datierungszeile v.a.H.*

¹⁾ S.o. Nr. 3974. NvK befand sich damals auf der Rückreise von der Regensburger Reichsversammlung. Zu den Streitigkeiten um die verpfändeten Gerichte Steinach und Matrei s. zuletzt oben Nr. 3976 (Denkschrift des NvK).